

Angenieux

KAMERA/EQUIPMENT

Französischer Objektivhersteller, spezialisiert auf hochwertige Zoom-Objektive für Film und Fernsehen seit 1935.

Technische Details Die charakteristische Bauweise basiert auf einem kompensierenden Zoom-System mit bis zu 20 Linsenelementen in 14 Gruppen. Das Flaggschiff Optimo 24-290mm T2.8 wiegt 8,2kg bei einer Länge von 340mm und bietet einen 12-fachen Zoomfaktor. Die Type EZ-Serie für digitale Kameras arbeitet mit Servo-Motoren für Fokus, Zoom und Blende, gesteuert über 16-Bit-Encoder mit 0,1°-Präzision. Alle Objektive verwenden ED-Glas (Extra Low Dispersion) und asphärische Elemente zur Minimierung chromatischer Aberrationen.

Geschichte & Entwicklung Pierre Angenieux patentierte 1950 das erste Retrofokus-Weitwinkelobjektiv; 1956 veränderte das 17-68mm f/2.2 die Filmproduktion durch kontinuierliches Zoomen während der Aufnahme grundlegend. 1964 filmte die NASA mit Angenieux-Objektiven die Apollo-Missionen. Die Optimo-Serie startete 1998 mit dem 17-80mm T2.2, gefolgt von Ultra-Weitwinkel-Versionen ab 15mm. 2019 übernahm die Thales-Gruppe Angenieux, investierte 25 Millionen Euro in neue Fertigungsanlagen und erweiterte die EZ-Serie für Netflix-konforme 4K-Produktionen.

Praxiseinsatz im Film Steven Spielberg verwendete Angenieux-Objektive für die Zoom-Fahrten in "Der weiße Hai" (1975) und "E.T." (1982). Emmanuel Lubezki setzte bei "Birdman" (2014) das Optimo 15-40mm für kontinuierliche Kamerabewegungen ein. Die Type EZ 15-40mm und 30-90mm dominieren Netflix-Serien wie "Stranger Things" und "The Crown" durch schnelle Fokussierung und geräuscharmen Betrieb bei Available-Light-Drehs. Die Objektive ermöglichen Naheinstellgrenzen ab 0,8m bei maximaler Brennweite.

Vergleich & Alternativen Angenieux konkurriert mit Canon CN-E, Fujinon Premista und Cooke Varotal-Objektiven. Canon produziert günstiger, Fujinon bietet größere Zoomfaktoren; Angenieux zeichnet sich durch gleichmäßige Schärfeverteilung und minimale Fokus-Atmung (unter 1%) aus. Cooke-Objektive erzeugen charakteristische Unschärfe-Kreise, Angenieux bleibt optisch neutraler. Für Dokumentarfilme ersetzen die leichteren EZ-Objektive zunehmend schwere Optimo-Modelle, kosten aber 40.000-60.000 Euro pro Objektiv gegenüber 80.000-120.000 Euro für Optimo-Versionen.

Aktuelles Die Diskussion um Zeiss' neuen 21-100mm Lightweight Zoom zeigt die Position von Angenieux im Markt: Zeiss setzt auf maximale Schärfe und technische Präzision, Angenieux verfolgt einen anderen Ansatz mit charaktvollerem Rendering. Diese stilistische Differenzierung erklärt, warum viele Kameralaute trotz technischer Alternativen bei den französischen Optiken bleiben.

Aktuelles Die Angenieux Optimo Style-Serie ist mittlerweile auch in EF-Mount verfügbar und erweitert damit die Kompatibilität zu Canon-DSLRs und spiegellosen Kameras. Diese Variante macht die bewährten Cinema-Zoom-Eigenschaften von Angenieux für kleinere Produktionen und hybride Kamera-Setups zugänglich.